Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Herausgeber: Parkett

Band: - (1996)

Heft: 46: Collaborations Richard Artschwager, Cady Noland, Hiroshi Sugimoto

Vorwort: Editorial : Formstrenge = rigor of form

Autor: Curiger, Bice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Formstrenge

Editorial

Vor sechs Jahren entstand bereits ein Parkett-Band mit einer Collaboration von Richard Artschwager (Nr. 23, März 1990). Damals hatte der Künstler uns gegenüber den Wunsch geäussert, statt Texte über seine Arbeit zu publizieren, verschiedenen Autoren, die nicht unbedingt im Kunstbereich zu suchen seien, das Thema «Kunst und Vernunft» vorzuschlagen.

Dass wir jetzt Richard Artschwager nochmals um eine Collaboration baten, geschah zum einen aus dem immer noch präsenten Wunsch, über seine Kunst nachzudenken, zum andern auch, um deren Aktualität in der Nachbarschaft von zwei jüngeren, sehr verschiedenen Künstlern bestätigt zu sehen.

Es fällt auf, dass alle drei Künstler – Richard Artschwager, Cady Noland, Hiroshi Sugimoto – in betonter Formstrenge operieren. Doch nicht die bekannte Selbstfeier formalistischer Herkunft ist hier gemeint, sondern ein selbstverständliches Vertrauen in das Potential der Form. Während die Strenge der Formalisten sich erst im gesteigerten Aussparen von Welt entfalten konnte, wird bei unseren Künstlern ein entgegengesetzter Wille spürbar: Der äusserst kontrollierten Form entspricht der Anspruch, möglichst viel von dem, was welthaltig ist, einzubeziehen.

Man erkennt im Schwarzweissen, das bei allen drei Künstlern eine Rolle spielt, die Methode des Abstrahierens, Distanzierens und Reduzierens. Schwarzweiss meint zuweilen auch Krassheit und ist moralisch ein Äquivalent für Gut und Böse. Der Vergleich zwischen den Collaboration-Künstlern und die Diskussion um ihre spezifische kulturelle Verankerung werden von David Deitcher auf Seite 21 weitergeführt.

Vielleicht entfaltet sich in der in dieser Ausgabe von Parkett vorgestellten Kunst von Erwin Wurm (Seite 6) und im INSERT von John Armleder, im ganz anderen, nämlich betont spielerischen Umgang mit der Form, ein ausgesprochen europäisches Element.

Eine dritte, radikale Möglichkeit der Formbeherrschung bestimmt die Bilder von Emma Kunz (1892–1963); von ihr stammen die Buchrücken dieser und der kommenden beiden Parkett-Bände. Es war ein Pendel und das geduldige Beobachten seiner Schwingungen über dem Papier, das zu den atemberaubend schönen Kompositionen ihrer Bildwerke führte. In der nächsten Ausgabe von Parkett werden wir diese aussergewöhnliche Künstlerin in einem Artikel näher vorstellen.

Rigor of Form

Editorial

Six years ago Parkett published an issue featuring a collaboration with Richard Artschwager (No. 23, March 1990). At the time, rather than having essays commissioned on his work, the artist suggested asking authors from beyond the field of art to write on the subject of "Art and Reason."

We have invited Richard Artschwager to do a second collaboration with us, wishing to pursue the reflection on his oeuvre and to see its topicality explored in the proximity of two younger, very different artists.

All three artists—Richard Artschwager, Cady Noland, Hiroshi Sugimoto—display a conspicuously striking rigor of form, not as the familiar self-celebration of formalist provenance but rather as a pragmatic faith in the potential of form. While the rigor of the formalists unfolded through increased elision of the world, an opposite will is felt among these artists: Their extreme control of form feeds into the desire to involve as much of the world as possible.

In the use of black and white, which plays a role in all three oeuvres, we recognize the method of abstraction, detachment, and reduction. Black and white may also signify crassness; morally it is the equivalent of good and evil. Comparison of the collaboration artists and their cultural embeddedness has been addressed by David Deitcher (page 18).

The art of Erwin Wurm (page 6) and John Armleder's INSERT present the emergence of an entirely different, explicitly playful treatment of form, which is perhaps a distinctly European element. A third, radical means of mastering form strikes the eye in the work of Emma Kunz (1892–1963), whose drawing is reproduced on the spine of this and the next two volumes of Parkett. Patient observation of the movements that a pendulum circumscribed over a sheet of paper led to her breathtaking compositions. An essay in the next issue of Parkett will introduce this extraordinary artist in greater detail.

Bice Curiger